



Themen der Ausgabe

1–8

Neues aus der Biosphäre – Was machen unsere Projekte?

- ~ Breitbandprojekte auf Langeneß, Oland und Hooge
- ~ Medizinische Versorgung und das telemedizinische Pilotprojekt HALLIGeMED
- ~ Fortschritte bei den Pilotprojekten Hallig 2050: Hanswarft auf Hooge, Treuberg auf Langeneß und Norderwarft auf Nordstrandischmoor

9–15

Rückblick

- ~ Halliglüüd ünner sik auf Gröde
- ~ Biosphärenrat in Leck
- ~ Ausstellung über den Architektenwettbewerb für die Neubebauung von Treuberg

14/15

Bericht aus der Region

- ~ Aus- und Weiterbildung zum Birdwatching-Guide

15/16

Ausblick

- ~ Ringelganstage
- ~ 1. Deutsche Inselkonferenz
- ~ Halliglüüd ünner sik auf Norderoog

Neues aus der Biosphäre – Was machen unsere Projekte?

Breitbandprojekte auf den Halligen Langeneß, Oland und Hooge

Nach mehr als zwei Jahren Vorbereitung steht den Hallighaushalten auf **Oland und Langeneß** nun endlich *schnelles Internet* zur Verfügung. Nach umfangreichen Vorplanungen durch die Fachfirmen OFP GmbH und Wirtschaftsrat Recht konnte im zurückliegenden Sommer das *lang erwartete Glasfasernetz* gebaut werden. Vor Weihnachten wurde der Ausbau der Glasfaser bis in jeden angemeldeten Haushalt durch die LüneCom Kommunikationslösungen GmbH abgeschlossen. Auch wenn es anfangs noch etwas hakete, inzwischen ist das neue Netz funktionstüchtig.

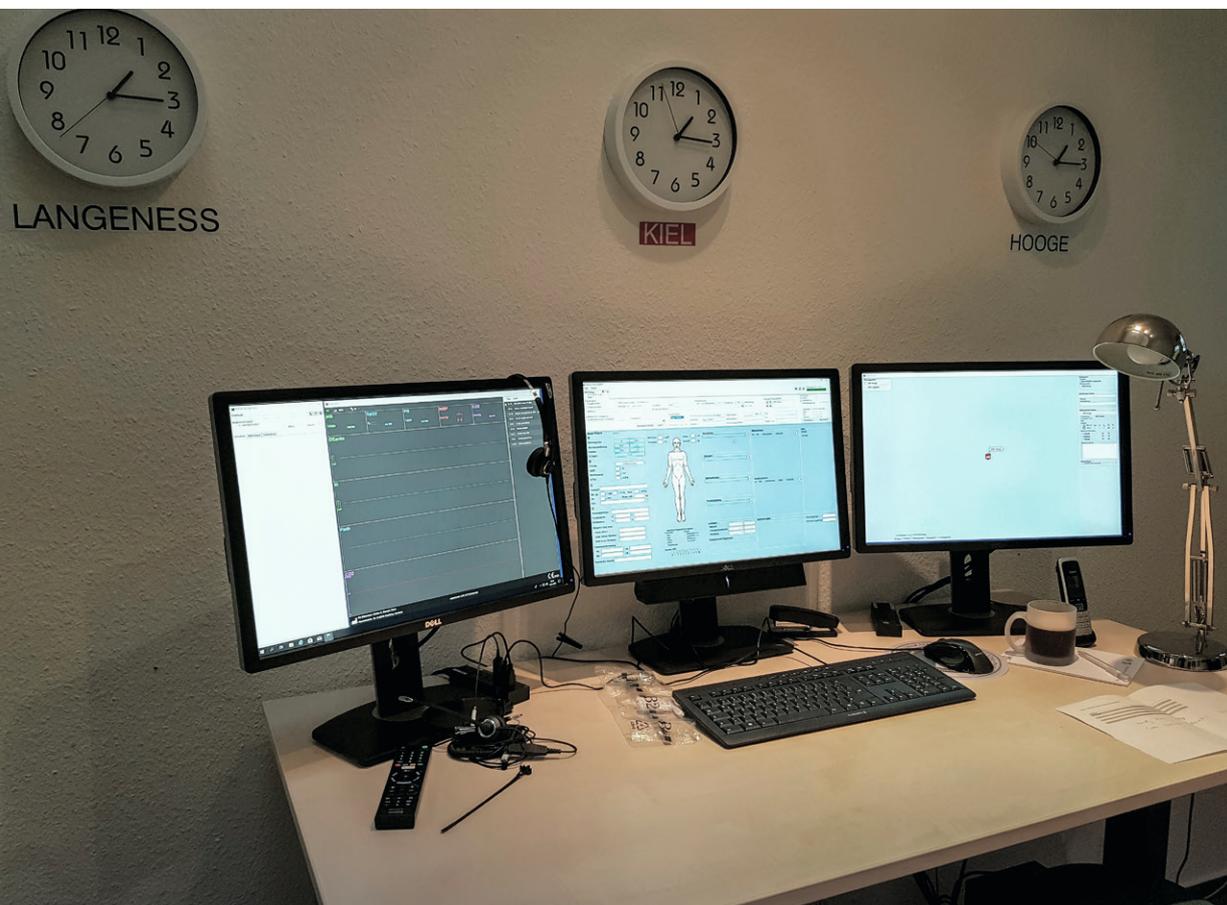
Der Glasfaserausbau konnte mittels einer Förderung der Wirtschaftlichkeitslücke mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und der Gemeinde Langeneß realisiert werden.



Inbetriebnahme des Glasfasernetzes und der neuen Generatoren:
Bürgermeisterin Heike Hinrichsen und Melf Boysen mit Vertretern
der LüneCom GmbH und der Schleswig-Holstein Netz AG
Foto Gemeinde Langeneß

Der **Breitbandausbau auf Hooge** ruhte leider seit der Ausschreibung der Planungs- und Beratungsleistungen im April 2018. Zum Start des neuen Jahres ist es gelungen, die Firmen für die wirtschaftlich-technische und rechtliche Beratung zu beauftragen. Das Projekt wird in Kooperation des Gemeindebüros mit der Geschäftsstelle der Biosphäre vorangetrieben. Unser Ziel ist es, in den nächsten Monaten alle Vorarbeiten und formalen Anforderungen zu erfüllen, die für einen Förderantrag an das Land Schleswig-Holstein zur Schaffung eines NGA-Netzes erforderlich sind.

Auch das **Telemedizinprojekt** kommt nun nach einer langen Zeit der Vorbereitung in die Umsetzung. *Der Aufbau der Telemedizinzentrale im Institut für Rettungs- und Notfallmedizin (IRuN) in Kiel wurde im Januar erfolgreich abgeschlossen.* Die Firma P3 telehealthcare hat die Zentrale mit zwei Rechnern und vier Monitoren ausgestattet, um Notfälle virtuell verfolgen und betreuen zu können. Die neuen Multiparametermonitore vom Typ Corpuls c3, mit denen die Halligpfleger*innen künftig arbeiten, sind auf Hooge und Langeneß installiert. Sie sind mit einer Sendeeinheit ausgestattet und können die verschlüsselten Patientendaten live



Die Halligen sind am Puls der Zeit. Telemedizinzentrale IRuN, Kiel. Bildschirm links: Vitaldatenanzeige, Mitte: Dokumentationsmaske, rechts: Standortanzeige Halligrettung.

Foto IRuN & P3THC

an die Zentrale senden. Die Halligpfleger*innen beider großen Halligen wurden an den neuen Geräten geschult.

Während die Hauptzentrale im IRuN den Tagesbetrieb sicherstellt, wird eine weitere Telemedizinzentrale im Neubau der Notaufnahme des UKSH die Nächte und Wochenenden abdecken. *Die simulierten Testfälle auf Langeneß konnten problemlos von Kiel aus begleitet werden.*

Die Firma P3 hat Netzabdeckungsmessungen auf allen Warften für das Mobilfunknetz auf Hooge, Langeneß und Oland durchgeführt. Die Geräte suchen sich jeweils die verfügbare Frequenz zur Datenübertragung. *Die Abdeckung für die telemetrische Übertragung ist auf allen Warften ausreichend.*

Anne Lieder gab im Rahmen des Neujahrsempfangs der Gemeinde Langeneß einen anschaulichen Bericht über die Nutzung der Technik für die Zeit des therapiefreien Intervalls und wies auf deren Vorteile hin. *Gerade für die Halligpfleger*innen wird die neue Technik ein neues, hohes Maß an Rechtssicherheit mit sich bringen und ihre Arbeit dadurch erleichtern.* Alle Halligpfleger*innen stehen sehr gern für Rückfragen zum Projekt zur Verfügung.

Fortschritte bei den Pilotprojekten Hallig2050

Hallig Hooge: Verstärkung der Hanswarft

Text Annemarie Lübcke

Die Hanswarft wird ab April 2019 verstärkt! Nachdem die Ausschreibung im Jahr 2018 aus Kostengründen aufgehoben werden musste, sind die Genehmigungen und Leistungsverzeichnisse aktualisiert worden und die Ausschreibungen erfolgreich verlaufen.

Neu für alle Warftverstärkungen ist, dass die Arbeiten in zwei „Losen“ ausgeschrieben und vergeben werden. Der Erdbau wird von der betreffenden Gemeinde ausgeschrieben und bezahlt und die Sandentnahme- und -lieferung vom LKN. Dadurch gibt es eine erhebliche Verringerung der Kosten für die Gemeinden.

Hanswarft bekommt mit der Verstärkung eine zusätzliche „Nase“ im Westen. Dort entsteht ein kleines Plateau in der Höhe von 5,80 m, auf dem in der Zukunft bei Bedarf zwei neue Häuser gebaut werden können, wenn alte Häuser abgängig sind.

Hintergrund dieser neuen Form der Warftverstärkung ist, dass die Fachleute es nicht mehr für sinnvoll erachten, die Ringwälle der Warften zu erhöhen, sondern nach und nach jede Warft insgesamt auf die, für diese Warft als sicher ermittelte Höhe (Plateau) zu bringen. Dieser grundsätzliche „Umbau“ wird sicher einige Jahrzehnte in Anspruch nehmen.



Baufeld
A=ca.25000m² inkl. Spülfeld

- Legende**
-  Spülleitung aus Stein oder HDPE
Durchmesser im 300
Breite der Rohrtrasse ca. 3 m
Länge ca. 1100 m
Verlegt auf dem natürlichen Bankett
der ASZ
 -  Entwässerungsleitung / Graben
Entwässerung in den natürlichen Graben
 -  Bau- und Spülfeld
Größe ca. 7000 m²
 -  Baufeld
Größe ca. 25.000 m²
(inkl. Spülfeld und Graben)
 -  Baustelleneinrichtungsfläche
für Container- und Baustelleneinrichtungen
Größe ca. 1000 m²
 -  Kleilagerplatz
Größe ca. 1700 m²
 -  Lagerplatz für Rasensoden
und Oberboden
Größe ca. 3000 m²
 -  Graben für Entwässerung
 -  Flurstücke
 -  Wege
 -  Schutzstreifen

Alle Maße und Koordinaten sind vom AN örtlich zu prüfen!
Die Lage der Leitungen ist nur informativ. Die genaue Lage der Leitungen sind vom AN beim Leitungsträger zu erfragen oder vor Ort zu ermitteln!

Ausschreibung		. Ausfertigung	
<h1>Gemeinde Hallig Hooge</h1> 			
Bauvorhaben:			
<h2>Verstärkung der Hanswarft auf Hallig Hooge</h2>			
Darstellung:		PLK.Nr.:	
<h3>Lageplan Baufeld</h3>		Maßstab: 1:500	
		Datum 12.01.2018	
		Plan Nr.:	
		4	
Aufsteller:			
Ingenieurbüro BÖGER + JÄCKLE Gesellschaft Bestander Ingenieure mbH & Co. KG			
<small>Helmholtzstr. 4 24568 Hallsbüll/Hooge www.boegerjaeckle.de</small>		<small>Telefon 0410390008-0 Telefax 0410390008-44 info@boegerjaeckle.de</small> 	
<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <h1>VORABZUG</h1> <p>vom: 17.01.2018</p> </div>			

Hallig Langeneß: Neubau der Warft Treuberg

Text Annemarie Lübcke

Auch die Arbeiten an der Warft Treuberg sollen im Frühjahr 2019 beginnen. Sie werden sich über zwei Sommerhalbjahre bis zum September 2020 erstrecken.

In Bezug auf Treuberg kann eigentlich nicht von einer „Warftverstärkung“ gesprochen werden, sondern von einem Neubau dieser Warft. Umfangreiche Erdbewegungen werden hier stattfinden. Im Sommer 2019 untersuchte das Archäologische Landesamt den alten Warftkörper und legte u.a. einen alten Sod frei. Die Funde wurden dokumentiert und der Grabungsschnitt anschließend wieder verfüllt.

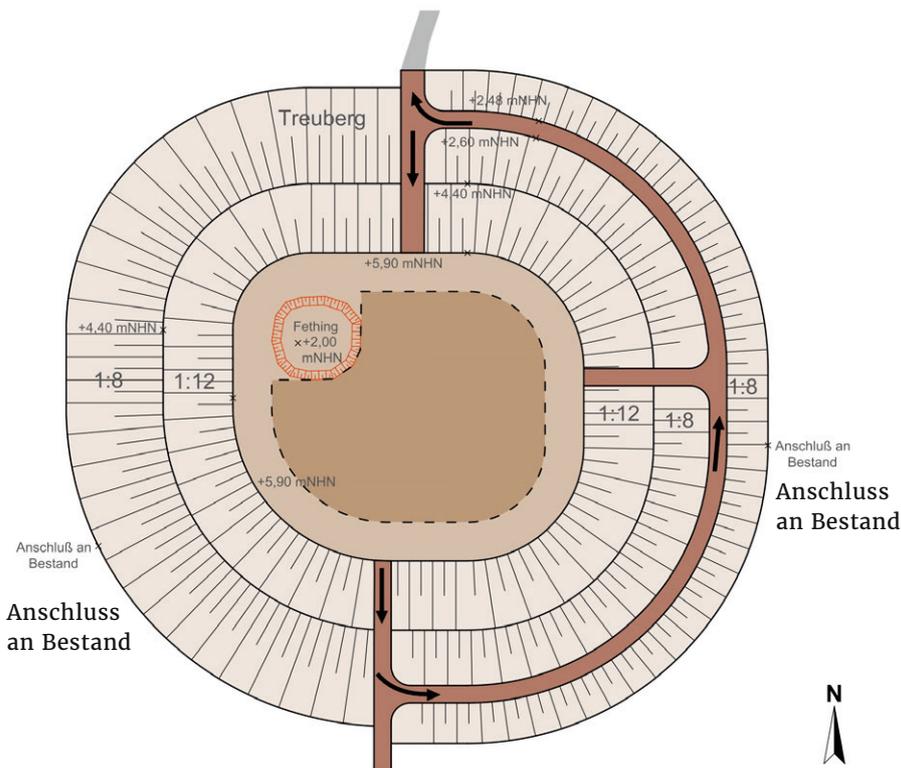
Das Abwicklungsprinzip ist ähnlich der Vorgehensweise der Hooger Hanswarft. Die Gemeinde leistet die Ausschreibung und Abwicklung der Baumaßnahme, der LKN ist für die Entnahme und den Transport des Sandes zuständig. Treuberg benötigt ca. 90.000 cbm Sand.

Im kommenden Jahr soll dann die neue Warft erstellt werden, mit einem Plateau von 5,90 Meter Höhe und einer Baufläche von 3.360 m².

Die Hochbauarbeiten sollen gerne im Jahr 2021 beginnen. Für die Gestaltung der Bebauung hat die Gemeinde Langeneß einen Architektenwettbewerb ausgelobt. Gewinner ist das Architekturbüro



Bei Grabungen des Archäologischen Landesamtes im Sommer 2018 wurde u.a. ein historischer Sod freigelegt.
Foto Annemarie Lübcke



Legende Lageplan

 Bebaubare Fläche (ca. 3.360 m²)
Bebaubare Fläche
(ca. 3.360 m²)

0 10 20 30 40 50 60 70 75 m
1:750

D				
C				
B				
A				

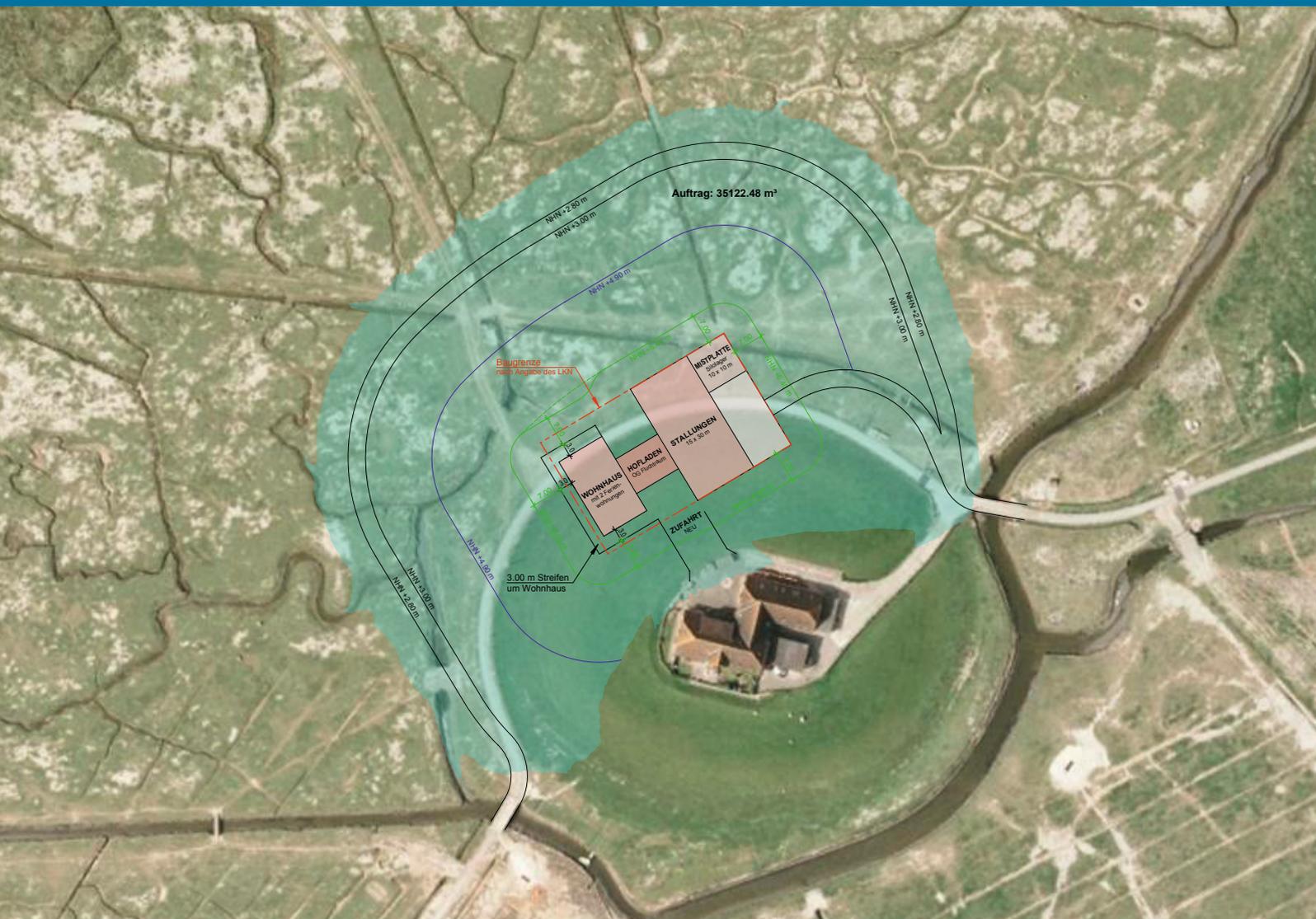
 Rüdigermarkt 43
20459 Hamburg
Tel. 040/430950-0
info@mpiusw.de

 Gemeinde Langeneß
Ketschwarf 1
25863 Hallig Langeneß

Verstärkung der Warft Treuberg auf der Hallig Langeneß
Bericht zur Entwurfsplanung
Lageplan bebaubare Fläche (Warttplateau (Lage entspr. Lageanordnung Variante 1))
Anlage 4

Projekt Nr.: 17-030
Mafstab: 1:750
Gezeichnet: K
Zeichnung Nr.: E-L-04_01
Datum: 05.10.2018
Bearbeitet: SU
Datei: 04_E-L-04_01.dwg
Blattgröße: 490 x 297
Geprüft: W

Die Planung der neuen Warft wurde von der Fa. melchior + wittpohl erstellt.
Plan melchior + wittpohl



Übersicht über die Warft und Gebäudeplanung der Norderwarft.

Foto/Plan LKN Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz

„blauraum“ aus Hamburg. Im Januar hat zu den Ergebnissen eine erfolgreiche Ausstellung im Kreishaus stattgefunden, die in den nächsten Monaten auch im Foyer des Umweltministeriums in Kiel und auf Langeneß gezeigt wird.

Der ehrgeizige Plan von Gemeinde und Architekten ist es, in diesem Jahr die erforderlichen Baugenehmigungen zu erwirken, im Jahr 2020 die Detailplanungen, Ausschreibungen, Förderanträge und Finanzierungen zu sichern, um 2021 dann endlich mit der Bebauung loszulegen.

Anwartsung an die Norderwarft auf der Hallig Nordstrandischmoor

Im Rahmen des Warfterhöhungs- und -entwicklungsprogramms Hallig2050 wird ein Anbau an die Norderwarft auf Nordstrandischmoor geplant und vorbereitet. Anschließend an den Warftbau erfolgt eine Neubebauung mit einem Wohnhaus und einem landwirtschaftlichen Nutzgebäude auf dem höher gelegenen, neuen Warftplateau. Die Bestandsgebäude befinden sich innerhalb eines Ringdeichs und sind nach Berechnung des LKN nicht mehr ausreichend sturmflutsicher.



Projekträgerin des Vorhabens ist die Gemeinde Nordstrand, wobei die Bauausführung in der Hoheit des LKN liegt. Die Planungen sind abgeschlossen und das Genehmigungsverfahren befindet sich in der entscheidenden Phase. Gebaut werden soll gern ab Ende April 2019. Im Sommer letzten Jahres fand als erste Vorarbeit die Verlegung der Versorgungsinfrastruktur aus dem bestehenden Warftkörper statt.



Verlegung der Wasser- und Stromleitungen aus dem alten Warftkörper

Fotos Ruth Hartwig-Kruse



Rückblick

Halliglüüd ünner sik am 9. September 2018 auf Hallig Gröde

Text Renée Oetting-Jessel

Das 1., 2., 3., 4., ... 12. Mal hallte der Ruf über die feuchten Watten: „Halliglüüd ünner sik.“ Von Gröde vernahmen wir die einladenden Stimmen, die über der Tiefe sind. Und so huschte nicht nur das graue Geflügel neben dem Wasser her, sondern auch die Halliglüüd enterten mit Kind und Kegel auf Lüttmoor und Oland ihre Loren, auf Langeneß, Hooge und in Schlüttsiel Heinis Seeadler, um über die See zur Nachbarhallig zu schippern. Der Wind, er schauerte noch einmal leise, blies die Regenwolken davon und der Nebel verzog sich ins Land der Inselträume angesichts dieser geballten Lage sonniger Stimmung. Am Anleger der kleinsten Gemeinde Deutschlands begrüßte uns der neue Bürgermeister Jürgen Kolk und begleitete uns zuerst zur Kirchwarft, wo Halligpastor Matthias Krämer in der bis auf den letzten Platz gefüllten St. Margarethen-Kirche eine kleine Andacht hielt. Danach ging es unter fröhlichem Geschnatter der Gäste und Gänse zur Knudtswarft. Dort hatten Monika und Volker Mommsen mit nachbarschaftlicher Unterstützung in ihrem Anbau alles für das weitere Beisammensein vorbereitet. So gab es zwischen den 55 Halliglüüd angeregten Info-Austausch zum Imbiss und neues Kennenlernen, Klönschnack und Kaffee zu Karens Kuchen.

Halliglüüd ünner sik

am 1. September 2019 auf Norderoog

Bürgermeister Jürgen Kolk schildert die Geschichte der Gröder Kirche.

Foto Mirko Honnens





„Ich höre des gärenden Schlammes geheimnisvollen Ton, einsames Vogelrufen – So war es immer schon.“ Ja, Herr Storm, das alles gibt es zum Glück immer noch. Aber wenn die Halliglüüd sich treffen, wird aus Ihrem „Flüstern in der Nacht“ ein Lachen, Schnacken, Klönen wie Sturmgebrus und Meeresrauschen.

Jung und Alt zusammen –
Halliglüüd ünner sik
auf der Knudtswarft
Foto Mirko Honnens



Bis zum nächsten Mal bei Halliglüüd ünner sik. Foto Mirko Honnens

Biosphärenrat in Leck am 1. und 2. Dezember 2018

Der Biosphärenrat findet einmal jährlich statt und ist kein gewähltes Gremium. Vielmehr steht er allen Halligbewohner*innen offen. Jeder kann kommen und ihm Wichtiges ansprechen. *Die beiden Vorsitzenden der Biosphäre, Heike Hinrichsen und Ruth Hartwig-Kruse freuten sich besonders über den großen Zuspruch der Halliglüüd, die gemeinsam ein tolles Wochenende in Leck verbrachten.*

Der Biosphärenrat 2018 hielt mit einer Vortragsreihe zu den Zukunftsthemen der Halligen etwas Besonderes bereit. Der Klimawandel und dessen Folgen für den Küstenschutz sind zentrale Zukunftsthemen für die nordfriesischen Halligen. Hochkarätige Referent*innen stellten ihre Forschung und ihre Arbeit zu Küstenschutz, Erhalt der Halligsalzwiesen und Ansätzen des Naturschutzes im Wattenmeer vor. Am zweiten Tag gab Frau Annemarie Lübcke (Projektbüro Biosphäre) einen Überblick über die geplanten Pilotmaßnahmen für die Warftverstärkungen im Rahmen der Hallig2050-Projekte. Abschließend berichtete Sabine Müller (Geschäftsführerin Biosphäre) von ihrer Arbeit und referierte zur Problematik des Immobilienmanagements und des Dauerwohnens auf den Halligen.

Aufmerksame Halliglüüd bei den Fachvorträgen in der Nordsee-Akademie in Leck.
Foto Erco Jacobsen



Programm
und Vorträge

Das Programm und die entsprechenden Vorträge stehen zum Download bereit auf der Website der Biosphäre Halligen unter
<https://halligen.de/biosphaere/protokolle/biosphaerenrat>

Ausstellung über den Architektenwettbewerb für die Neubebauung von Treuberg im Husumer Kreishaus vom 7. bis 21. Januar 2019

Eine ganz besondere Ausstellung war gleich zu Beginn des Jahres im Foyer des Kreistagssaales im Kreishaus in Husum zu sehen: *Die Preisträger und acht Spitzenplätze des Architektenwettbewerbes zeigen ihre Pläne über die zukünftige Bebauung der Warft Treuberg auf Hallig Langeneß.*

In seiner Eröffnungsansprache ging Landrat Dieter Harrsen auf die Besonderheit von Treuberg ein. Erst nach vielen Jahren des Bemühens ist es der Gemeinde Langeneß gelungen, Treuberg zu erwerben und somit die Möglichkeit zu schaffen, einen neuen „Ortsteil“ auf Langeneß zu entwickeln. *Dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen für die Hallig können nun verwirklicht werden. Ein Nahversorgungszentrum mit einem öffentlichen Bereich, eine erneuerte Krankenpflegestation mit allen Vorrichtungen für Telemedizin, moderne, konzentrierte Arbeitsflächen für die Gemeinde- und LKN-Mitarbeiter und nicht zuletzt dringend benötigter Dauerwohnraum für die Halliglüüd.*

Möglich wird dies insbesondere durch die Warftverstärkung von Treuberg im Rahmen des Aufwartungs- und Entwicklungsprogramms „Hallig 2050“. Landrat Dieter Harrsen betonte in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung der Halligen und Inseln für den Kreis Nordfriesland. In diesem Teil des Kreisgebietes leben 20% der Bevölkerung Nordfrieslands. Die Unterstützung für die Zukunft der Halligen ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Abteilung Kreisentwicklung. Der Landrat warb dafür, dass die Halliggemeinden dem Klimabündnis des Kreises beitreten. So können Kreisentwicklung, Klimaschutz und gemeindliche Entwicklung noch besser verzahnt werden.

Bürgermeisterin Heike Hinrichsen sprach dem Landrat ihren Dank dafür aus, dass die Ausstellung im Kreishaus stattfinden kann und auch dafür, dass die Kreisverwaltung den Gemeinden immer hilfreich zur Seite steht. Insbesondere hob sie noch einmal die Ergebnisse des Architektenwettbewerbes hervor, die der Gemeinde eine außergewöhnliche Perspektive für die nachhaltige Bebauung von Treuberg ermöglichen.



Landrat Dieter Harrsen und Bürgermeisterin Heike Hinrichsen eröffnen die Ausstellung über Architektenwettbewerb für die Neubebauung der Warft Treuberg im Husumer Kreishaus.

Foto Sabine Müller

Den ersten Platz erhielt der Entwurf des Hamburger Architekturbüros blauraum Architekten GmbH Volker Halbach, Hamburg mit Rabe Landschaftsarchitekten, Hamburg mit der Empfehlung zur Realisierung.

Zur Begründung heißt es:

„Der Entwurf des 1. Preisträgers zeichnet sich durch eine klare, städtebauliche Anordnung aus. Ruhige Baukörper bilden ein gut proportioniertes Ensemble mit einem zentralen Hof in stimmiger Größe. Verzichtbar beurteilt das Preisgericht die Überdeckelung der Freiräume im Hof. Auch die Anlage eines zweiten Fethings erscheint überflüssig. Der Zugang zum Hof erfolgt von Norden und öffnet sich zum mittigen Freiraum, um den sich die öffentlichen Einrichtungen, Information, Markttreff, Gastronomie und ärztliche Versorgung anordnen und so eine Bespielung der gemeinsamen Mitte initiieren. Der Bauhof wird im nordöstlichen Bereich angeordnet und über die östliche Zufahrt erschlossen.

Die Wohnungen sind in einzelnen Gebäuden organisiert und teils barrierefrei erschlossen. Die Arbeit bietet in allen Gebäuden Schutzräume an. Die Grundrisse sind funktional, alle Wohnungen sind gut belichtet, Dacheinschnitte bieten hier sowohl Ausblicke als auch windgeschützte Freibereiche.

Die Arbeit überzeugt durch die Wahl einer homogenen Materialität für Dach und Wandflächen.“

Die Gewinner des Wettbewerbs haben inzwischen mehrmals die Hallig besucht und ihren Entwurf mit den örtlichen Anforderungen abgestimmt. Ziel aller Beteiligten ist die Realisierung eines zweckmäßigen, modernen, an die Erfordernisse des Halliglebens angepassten Gebäudeensembles. Baubeginn soll 2021 sein, wenn die Aufwärtung Treubergs abgeschlossen ist.



Demnächst gibt es für
Vogelbegeisterte noch mehr
Angebote im Wattenmeer
dank ausgebildeter
Birdwatching-Guides.
Foto Franke/LKN.SH

***Birdwatching-Guides sind
Vogelbeobachter, die in
einer zusätzlichen Aus-
und Weiterbildung lernen,
interessierte Gäste durch
die Vogelwelt der Halligen
zu führen**

Bericht aus der Region

Ausbildung von Birdwatching-Guides* im Rahmen des deutsch-dänischen Interreg-Projektes NAKUWA

NAKUWA steht für „Nachhaltigen Natur- und Kulturtourismus (im) UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer.“ Das Projekt beinhaltet die verschiedenen inhaltlichen Bausteine Wandern, Birdwatching, Fahrradtourismus, Kulturtourismus und nachhaltiger Transport. Die deutsch-dänischen Projektpartner sind Business Region Esbjerg, Nationalpark Vadehavet, Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer, WWF und Nordsee-Tourismus-Service GmbH. An dieser Stelle wird kurz eine Maßnahme aus dem Arbeitspaket Birdwatching, nämlich die Ausbildung zum Birdguide (deutsch: Vogelführer) genauer vorgestellt.

Natürlich existierten bereits vor diesem Projekt vogelkundliche Angebote in der Projektregion, wie z.B. die Ringelganstage, der Westküsten-Vogelkiek oder der Tanz der Stare. Aber es wurde mehr

Bedarf und Potenzial angenommen, denn Befragungen zeigten, dass 24% der Nordseurlauber*innen ein besonderes Interesse an vogelkundlichen Führungen haben.

Mit der Aus- und Weiterbildung für Birdwatching-Guides wird das Angebot erweitert. Neben unterstützendem Material (Wörterbuch, Poster) zur Vogelbeobachtung wird es einen Verhaltenskodex für naturverträgliche Vogelbeobachtung und ein verbessertes Marketing (Flyer, Online-/Printwerbung) für bestehende und neue Birdwatching-Angebote geben. In mehreren Einheiten werden, die im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens ausgewählten, neuen Guides in der Zeit von September 2018 bis August 2019 ausgebildet. Am 13./14. April 2019 findet der 4. Seminarblock übrigens bei der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Hooge statt.

Mit Fragen wenden Sie sich bitte an Alina Claußen in der Nationalparkverwaltung (Schlossgarten 1, 25832 Tönning) unter Telefon: 04861 616-39 oder E-Mail: alina.claussen@lkn.landsh.de

Ausblick

22. Ringelganstage vom 27.04. bis zum 12.05.2019

Am 27. April 2019 findet die Eröffnung der 22. Ringelganstage durch Minister Jan-Philipp Albrecht auf Hallig Hooge statt. Alle Halliglüüd sind ganz herzlich eingeladen an der Eröffnung teilzunehmen.

Zusätzlich gibt es in diesem Jahr eine Reihe neuer, besonderer Naturerlebnisangebote. Etwa Touren auf Amrum, die Wattwanderung am 28. April von Hooge nach Pellworm und vieles mehr. Eine Übersicht über das gesamte Programm findet sich unter

<https://ringelganstage.de/ringelganstage/veranstaltungskalender>

1. Deutsche Inselkonferenz auf Helgoland am 25./26. April

Auf der eigenen Homepage der Veranstaltung <https://greenicon.de/> erklärt Bürgermeister Jörg Singer die Philosophie hinter der neuen Veranstaltung:

„In Europa leben über 20 Millionen Einwohnern auf über 2.000 Inseln. Jede Insel ist einzigartig – zugleich verbinden uns alle ganz ähnliche Herausforderungen. Trotz ihrer Unterschiede sind Inseln von ihrer Lage geprägt, die sehr häufig mit Energieabhängigkeit – insbesondere von fossilen Brennstoffen – hohen Transportkosten, begrenzter wirtschaftlicher Vielfalt, aber auch erheblichem Potenzial für erneuerbare Energien,



Foto Alina Cielski

einzigartigen Ökosystemen, erhöhtem sozialem Kapital und einem ausgeprägten Identitätsgefühl einhergeht. Daher haben sich in den letzten Jahren verschiedene Initiativen formiert. Nicht selten erschweren die gesetzlichen EU-Rahmenbedingungen, die aus Brüssel auf die lokale Ebene runtergebrochen werden die gezielte, nachhaltige Inselentwicklung.

Wir sind die „kleinen Länder mit großer Komplexität.“

Im Bewusstsein unserer Tradition bieten wir ideale, lebendige Labore für neue Strukturen unserer zukünftigen Gesellschaft in Europa.“

Hochkarätige Sprecher*innen aus ganz Europa sprechen über Erfahrungswerte und Zukunftskonzepte in den Bereichen Energiewende, Mobilität, Digitalisierung, Medizin und Wohnraum auf den Inseln. Es gilt, gemeinsam Ziele zu erarbeiten, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu diskutieren und die Förderprogramme und die Vernetzungsmöglichkeiten der Inseln zu verstehen. Die Einladung richtet sich an Bürgermeister*innen, Amtsdirektor*innen, Tourismusdirektor*innen und ihre wichtigsten Wirtschaftspartner*innen, Expert*innen aus den Bereichen Tourismus, Transport, Energie-, Ver- und Entsorgung, Digitalisierung, neue Arbeitswelt, Gesundheit sowie unsere politischen Unterstützer*innen aus den Parlamenten.

Halliglüüd ünner sik treffen sich am 1. September 2019 auf Norderoog



Biosphäre Die Halligen

Geschäftsführung
Sabine Müller
Marktstraße 5
25813 Husum

E-Mail s.mueller@halligen.de

Fon 0 48 41/7 70 75 70

Mobil 01 71/7 02 95 04

www.halligen.de

Find us on

nordsee

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Nationalpark
Wattenmeer

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre seit 1990